

STOPP CORONA-APP

**COVID-19-Digitale
Kontaktverfolgung hilft, die
Kurve abzuflachen**



HERAUSFORDERUNG

Als sich die COVID-19-Pandemie über die ganze Welt ausbreitete, suchten viele Regierungen und ihre Gesundheitsbehörden nach neuen Wegen der Zusammenarbeit, um die regionale Verbreitung des Virus bestmöglich einzudämmen.

Die Partnerschaft zwischen dem Österreichischen Roten Kreuz und der österreichischen Bundesregierung zeigt, wie schnell eine Zusammenarbeit angestoßen werden kann. Als Teil der weltweit größten humanitären Organisation spielt das Österreichische Rote Kreuz eine Schlüsselrolle im Krisenteam der Regierung.

Die Ermittlung von Kontaktpersonen ist eine bewährte Strategie, um die Basisreproduktionszahl (R) eines Virus zu reduzieren. Diese Zahl zeigt an, wie viele Personen jeder Infizierte im Durchschnitt ansteckt. Experten schätzen, dass die Neuinfektionsrate ohne die getroffenen Schutzmaßnahmen exponentiell in die Höhe gestiegen wäre. Sie schätzen das Risiko dafür auf eine Infektionsrate von 70 Prozent in der Bevölkerung.

Als in Österreich erste Infektionsfälle bestätigt wurden, ergriffen die Gesundheitsbehörden Maßnahmen, um die Rückverfolgung der Kontakte der Infizierten zu ermöglichen. Das Ziel: diejenigen zu identifizieren, die sich möglicherweise angesteckt haben, um sie zu informieren, damit sie sich in Selbstisolation begeben können. Diese Kontaktverfolgung hatte sich bereits bei früheren Pandemien als wirksame Methode gegen die Verbreitung von Viren erwiesen. Bisher wurde diese Aufgabe jedoch manuell erledigt und war entsprechend aufwendig.

Das Österreichische Rote Kreuz war von einer digitalen Kontaktverfolgung mittels Smartphone überzeugt, um bei neuen Infektionen eine rasche Rückverfolgung der Kontakte infizierter Personen zu ermöglichen und schnell reagieren zu können. Als eines der ersten Länder stellte Österreich diese Technologie seinen Bürgern zur Verfügung. Erfolgskritisch war dabei, dass die App von Anfang an effizient und sicher sein musste. Zur Erstellung dieser bahnbrechenden Lösung holte sich das Österreichische Rote Kreuz Unterstützung von Accenture.



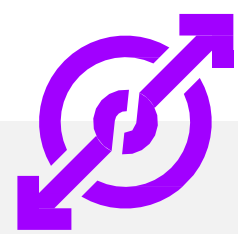
DER ACCENTURE-ANSATZ

Das Österreichische Rote Kreuz arbeitete eng mit Accenture zusammen, um eine maßgeschneiderte App zu entwickeln, die die Kontaktverfolgung automatisieren würde – eine Art COVID-19-Frühwarnsystem.

Die Stopp Corona-App protokolliert die Kontakte zwischen Mobiltelefonen anonym. Für jeden Benutzer wird die Kontakthistorie aufgezeichnet. Die frühzeitige Benachrichtigung von potenziell exponierten Personen hilft, Infektionsketten zu unterbrechen.

Die Entwicklung der App erfolgte sehr schnell. Im Rahmen eines Workshops wurden gemeinsam Schlüsselanforderungen festgelegt und die Realisierbarkeit besprochen.

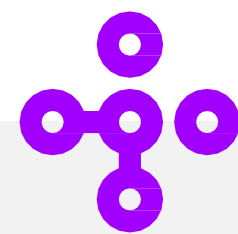
Mehr als hundert Accenture-Mitarbeiter meldeten sich freiwillig, um ehrenamtlich an diesem Projekt mitzuwirken: Sie befragten potenzielle App-Nutzer, um die Akzeptanz einzuschätzen sowie Prioritäten bei den Funktionalitäten zu setzen. Mit diesen umfassenden Erkenntnissen ging das Team mit einem Minimalprodukt (MVP) in weniger als drei Wochen live – ein Bruchteil der Zeit, die normalerweise benötigt wird, um eine Anwendung dieser Größe und Komplexität in Betrieb zu nehmen.



Die Erkennung von Kontakten erfolgt über ein automatisches Pairing per Bluetooth zwischen Mobiltelefonen, die sich in der Nähe befinden, vergleichbar einem „**digitalen Handshake**“. Wenn eine Kontaktperson ein positives COVID-19-Testergebnis erhält, kann sie das über die App melden. Diese benachrichtigt wiederum anonym alle Personen, mit denen der infizierte Nutzer einen solchen digitalen Handshake ausgetauscht hat.



Diese frühe **automatisierte Benachrichtigung** ermöglicht es Personen, die unter Umständen dem Virus ausgesetzt waren, sich selbst in Quarantäne zu begeben oder bei Behörden um Rat zu fragen.



Sowohl auf iOS als auch auf Android Smartphones oder zwischen den beiden Handybetriebssystemen funktioniert die auf **digitaler Technologie basierende App** und macht die Kontaktverfolgung einfach.



Die App wurde unter Berücksichtigung von höchsten Anforderungen an **Datenschutz und -sicherheit** entwickelt. Die Daten werden anonymisiert auf dem Gerät gesammelt. Weder Standortangaben noch andere Benutzerdaten werden gespeichert. Die Telefonnummer eines Benutzers kann nur dann identifiziert werden, wenn er freiwillig eine COVID-19-Infektion meldet. Diese Daten werden weniger als dreißig Tage vom Österreichischen Roten Kreuz aufbewahrt.

TEAM UND UMSETZUNG

Um die Ausbreitung eines Virus zu verlangsamen, sind die Feststellung der Kontaktverläufe und eine transparente Kommunikation entscheidend. Sicherzustellen, dass dies zuverlässig erfolgt, erfordert qualifizierte Arbeitskräfte. Erkrankte und deren Kontaktpersonen ausfindig zu machen kann sich als schwierig erweisen und zudem einen immensen Zeitaufwand verursachen. Die Betroffenen schrecken womöglich vor dem Gespräch zurück, das bei ihnen Unbehagen auslösen könnte oder dem sie sich nicht gewachsen fühlen.

Dennoch versuchen die meisten Bürger, ihren Teil dazu beizutragen, um Infektionsketten zu unterbrechen. Die digitale Kontaktverfolgung mittels Bluetooth erweist sich als ein smartes und nicht invasives Instrument, um genau dies zu erreichen: nahe Kontakte zwischen Menschen zu messen.

Der Ansatz der App ist einfach und überzeugend: Weniger Infektionen bedeuten, dass Leben gerettet werden und dass Beschränkungen im Alltag für die Menschen und die Wirtschaft schneller wieder aufgehoben werden können.

Die App ist benutzerfreundlich und für jedermann zugänglich. Sie hilft Gesundheitsbehörden und Bürgern dabei, gemeinsam Infektionssituationen aus der Ferne zu beurteilen. Dank schneller Kommunikation wird rasches Agieren ermöglicht. Die automatisierte Früherkennung stellt sicher, dass die Menschen schneller die Hilfe bekommen, die sie benötigen.





NACHHALTIGER WERT

Als die Stopp Corona-App in Betrieb genommen wurde, haben Hunderttausende Menschen die App über Google Play™ und den Apple Store® heruntergeladen.

In den ersten Wochen wurde die App mit mehr als 600.000 Downloads auf beiden Plattformen zur Nummer eins. Das Engagement der Nutzer ist ein entscheidender Faktor bei der Eindämmung des Virus. Mehrere Infektionsfälle wurden bereits registriert. Dank der Benachrichtigung der Kontakte konnten die Betroffenen entsprechende Vorsichtsmaßnahmen ergreifen.

Bemerkenswert ist zudem, dass die App in Rekordzeit entwickelt wurde, mit einem Produktivstart nur drei Wochen nach der Konzeption. Dies wurde durch den unermüdlichen Einsatz des Teams möglich, das mit dem Ziel vor Augen arbeitete, mit der App einen wichtigen Baustein zu schaffen, um die Ausbreitung der Pandemie zu verlangsamen. Ein weiterer Erfolgsfaktor war die einzigartige Bandbreite an Kompetenzen, die Accenture mitbrachte: Sachverständnis im Bereich des Gesundheitswesens und in der öffentlichen Verwaltung, technologisches Know-how und Expertise im Datenschutz und in der Cybersicherheit.

Der Erfolg der App hängt davon ab, dass sie von vielen Bürgern genutzt wird. Daher waren eine intuitive Bedienbarkeit und Sicherheit grundlegende Anforderungen. Um den Nutzern eventuelle Bedenken hinsichtlich der Sicherheit ihrer Daten zu nehmen und für größtmögliche Transparenz zu sorgen, haben wir sowohl die Zustimmung der Datenschutzkommission des Roten Kreuzes als auch Anmerkungen vom Research Institute und Datenschutz-NGO eingeholt sowie den Code über Open Source öffentlich und frei zugänglich gemacht.

Da dies eine der ersten funktionierenden Lösungen zur Ermittlung von Kontaktketten im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie in Europa ist, möchten Mitgliedsorganisationen des Roten Kreuzes diese Technologie für andere Länder anpassen, um auch dort damit die Verbreitung des Virus einzudämmen. Die App wurde als Open-Source-Projekt konzipiert, somit konnte das Österreichische Rote Kreuz Entwickler der anderen Organisationen einladen, ihre Kräfte zu bündeln, um die Technologie weltweit zur Verfügung zu stellen.

Über Accenture

Accenture ist ein weltweit führendes Beratungsunternehmen, das ein breites Portfolio von Dienstleistungen sowie digitale Expertise in den Bereichen Strategy & Consulting, Interactive, Technology und Operations anbietet. Wir setzen unsere umfassende Erfahrung und spezialisierten Fähigkeiten in mehr als 40 Branchen ein – gestützt auf das weltweit größte Netzwerk aus Centern für Advanced Technology und Intelligent Operations. Mit 513.000 Mitarbeitern, die für Kunden in über 120 Ländern tätig sind, treiben wir kontinuierlich Innovationen voran, um die Leistungsfähigkeit unserer Kunden zu stärken und für ihr Geschäft nachhaltig Mehrwert zu schaffen. Besuchen Sie uns unter www.accenture.at

Contacts

Michael Zettel

Country Managing Director Austria

michael.zettel@accenture.com

Christian Winkelhofer

Managing Director Public Service Austria

christian.winkelhofer@accenture.com

Markus Höfinger

Managing Director Interactive Austria

markus.hoefinger@accenture.com

Haftungsausschuss: Dieses Dokument dient nur zu allgemeinen Informationszwecken und berücksichtigt nicht die spezifischen Umstände des Lesers, und spiegelt möglicherweise nicht die aktuellsten Entwicklungen wider.

Accenture lehnt, im vollen gesetzlich erlaubten Umfang, jegliche Haftung ab für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen in dieser Präsentation sowie für alle Handlungen und Versäumnisse, die aufgrund dieser Informationen vorgenommen wurden. Accenture stellt keine Rechts-, regulatorische, Audit- oder Steuerberatung zur Verfügung. Die Leser sind dafür verantwortlich, eine solche Beratung von ihrem eigenen Rechtsbeistand oder anderen lizenzierten Fachleuten einzuholen.

This document makes descriptive reference to trademarks that may be owned by others. The use of such trademarks herein is not an assertion of ownership of such trademarks by Accenture and is not intended to represent or imply the existence of an association between Accenture and the lawful owners of such trademark.

Copyright © 2020 Accenture.

All rights reserved. Accenture and its logo are registered trademarks.